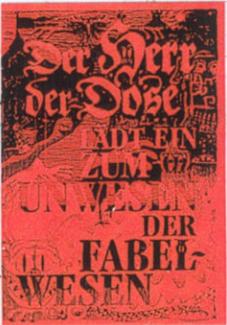


JAN	ORANGE		SPIUHANSL
FEB	★		
MÄRZ			
APRIL			
MAI			
JUNI			
JULI	ORANGE		ASTERIX UND DER WATZMANN
AUG	ORANGE		
SEPT			
OKT	ORANGE		DIO 3.0 - DEGUSTATIONEN
NOV			
DEZ			

1998 & 1999

oder:
Baustelle Künstlerhaus:

Der Künstlerhausverein ist wieder Herr am Lenbachplatz und beschert dem Bau eine Komplettrenovierung.



Die Spieldose versinkt in Chaos und Gipsstaub. Nur wenige, unbeugsame Dösler sind's, die mit Maurerhandschuhen und Mundschutz das gesamte (!) irgendwie bewegliche Theatergut aus den verstecktesten Winkeln zerren und mal hier, mal dort zwischenlagern.

Ende Oktober ist des Größte vorüber und die Spieldose präsentiert zur Wiedereröffnung den Dio 3.

Nach den langen Wochen des Umbaus braucht auch der Aufbau einer neuen Produktion seine Zeit, doch, noch vor Ende des Bauduenniums kommt ER: Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter.



JAN			
FEB	★		
MÄRZ			
APRIL			
MAI			
JUNI			
JULI			DER WATZJAMA RUFT
AUG	ORANGE		
SEPT			
OKT			KAISER JOSEPH UND DIE BAHNWÄRTERSTOCHTER
NOV			
DEZ	ORANGE		



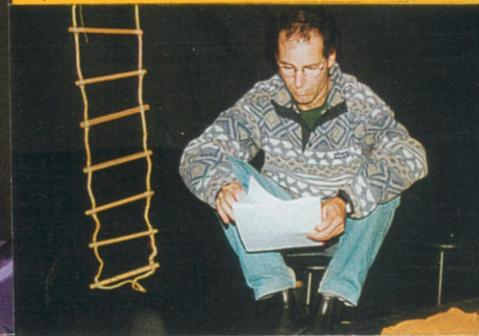
DA SPUIHANSL

Alle Zuschauer, die Ende '97 fürchterlich im Stress waren, weil sie schon ab Allerheiligen ununterbrochen in Sachen Weihnachtsgeschenke unterwegs waren (nach unseren Zuschauererhebungen müßten es ziemlich viele gewesen sein), alle die waren an den drei Januarterminen da. Grad neidrukt sans! Uns war's recht.



Karten		
Jan. 4, 20.07	Jan. 12, 20.07	Jan. 13, 20.07
Jan. 14, 20.07	Jan. 19, 20.07	Jan. 21, 20.07
Jan. 22, 20.07	Jan. 23, 20.07	Jan. 24, 20.07
Jan. 25, 20.07	Jan. 26, 20.07	Jan. 27, 20.07

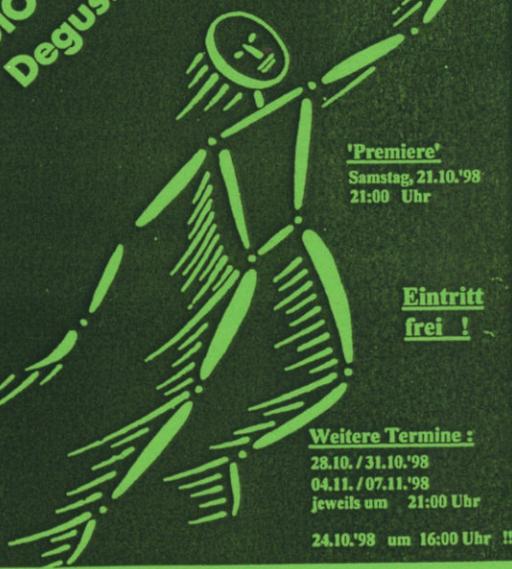
Spieldose Münchener Theater Maxiprem Produktion e.U. Hauptförderer am Kerkhofplatz 8 80333 München - Telefon 34 11 37 Einstieff frei



SPIELDÖSE

Mechanisches Theater Münchner Studenten • Künstlerhaus • Lenbachplatz 8

DIO 3.0 - Degustationen



'Premiere'

Samstag, 21.10.'98
21:00 Uhr

**Eintritt
frei!**

Weitere Termine:

28.10. / 31.10.'98

04.11. / 07.11.'98

jeweils um 21:00 Uhr

24.10.'98 um 16:00 Uhr !!

DIO 3.0 - DEGUSTATIONEN

Trotz ihres Alters nahmen Michaela und Rainer die Herausforderung an, das erfolgreiche Repertoirestück Dio 2.1. in einer „upgraded“ Version wieder aufleben zu lassen.

Lichteffekte im schwarzen Raum sind nach wie vor die gestalterischen Elemente der Inszenierung, DIO 3.0 liegt aber ein neues Konzept zugrunde:

Dem auf der Bühne getanzten Zyklus von der Geburt bis zum Verlöschen steht der auf surrealistischen Texten beruhende Dialog zweier Liebender bei einem „Dinner for two“ gegenüber.

Wie immer forderte Dio grenzenlose Geduld beim Löten feinsten Drähtchen sowie stärkste Nerven bei Wackelkontakten kurz vor und während der Aufführung.

Aber „Trainerin“ Catharina sorgte für den nötigen sportlichen Ausgleich: Schwitzend und stöhnend bereiteten sich die Protagonisten auf den Einsatz vor. Dabei gingen sie an die Grenze ihrer Leitungsfähigkeit und -bereitschaft.

Hätte der Termin der Uraufführung am 23. Juli 98 anlässlich des Sommerfests der Süddeutschen Zeitung nicht schon lange festgestanden, wer weiß, was aus Dio 3.0 geworden wäre!

Tänzer:
Michaela und Rainer

Regie:
Catharina
Technik/Musik:
Markus

Texte frei nach
Boris Vian
und Catharina B.

Bewerbung mit Dalí-Bart

Im SV ist es Fritz Elsters Aufgabe, die SZ-Redakteure in das Redaktionssystem Hermes einzuführen – sein privates Engagement

hängen gilt seit vielen Jahren der „Spieldöse“, dem Münchner „Theater der Mechanik“



hat, ist er dem Theater immer noch verbunden. Neben dem Sprengling ist er ein Schwerpunkt, wie könnte es bei einem ehemaligen Korrektor anders sein, das Überarbeiten der Texte. Außerdem kümmert er sich um die

sehr aufwendige Technik der Inszenierung. Kaum zu glauben, das noch Zeit für andere Dinge bleibt. Elster ist in einer Doppelpartie: er ist sehr aktiv und schreibt „am he“ auch noch Geschichten. Wie etwa ein Porträt seiner Lieblingsmutter Teresa. Fast könnte man meinen, er verache die etwas nachholende und sichtlich nicht allzu begeisterte Computerwelt, doch das ist er. Auf der Bühne ist er ein sehr beliebter und beliebter Schüler gewesen, ein Schüler der Zeitungswirtschaft und Publizistik. In der SZ sind die beiden Kollegen, die Elster am liebsten mag, die beiden, die er am liebsten mag. Außer Fritz Elster, das ist ein

Szene aus der neuesten Inszenierung der „Spieldöse“ von Fritz Elster. Die Inszenierung ist ein sehr gelungenes Stück, das die Zuschauer in den vergangenen Jahren von der SZ-Mechanik bereits vor Jahren von der Spieldöse umgewandelt und

von Zeit- und munterweise sind das immerhin knapp 20 Jahre – nennt Fritz Elster „Bühnenbau“. Das Stück wurde nach dem Tod eines Mannes, der Dalí-Mannschaft bereits vor Jahren von der Spieldöse umgewandelt und

Die Spieldöse, 1955 gegründet, ist kein reines Marionettentheater wie beispielsweise die „Apostrophe“ oder die „Aktion Pop“. Die Spieldöse ist ein Theater, das die Zuschauer in den vergangenen Jahren von der Spieldöse umgewandelt und

DIALOG
ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DER UNTERNEHMENS-GRUPPE
„Wir liefern täglich ein tolles Angebot!“



Der Herr
der Döse
LADT EIN
ZUM
UNWESSEN
DER
FABEL-
WESSEN



Trotz aller Umbauten:

DAS FEIERN GEHT WEITER!

14. Februar '98:
Es herrscht das Unwesen der Fabelwesen.

März '98:
Gratulation, Hella und Klaus!

6. Februar '99:
Sultane und Sultaninen rufen zum großen 1001. Karnevaleikum.

31. Dezember '99:
Ciao 1999, viel Glück allen Döslern und ihren Freunden, und „happy birthday“, Franzl!



Wenn Julius Cäsar nicht da ist, treten wir nicht auf!
Wir warten auf ihn!



Asterix und der WATZMANN

Samstag, 1. August '98 um 19 Uhr
bei Regen am Sonntag, 2. August - Auskunfts bei Klaus 271 3978
im Amphitheater - Englischer Garten
(Mitziehe Rückseite)

Der Watzermfreund braucht: Wildschweinbraterei und Zauberränke aller Art, eine Sitzunterlage für die Arena und ausreichend Taler und Setzerzen zum Spenden

Asterix UND DER WATZMANN



- | | |
|--------------|-----------|
| Die Spieler: | Die Band: |
| Ada | Klaus G. |
| Angie | Klaus H. |
| Christof | Mose |
| Claudia | Olaf |
| Egon | Pepe |
| Fritz | |
| Hella | |
| Michaela | |
| Rainer | |
| Sonja | |
| Ursel | |



Im Sommer '98 liefen die Bautätigkeiten in den Theaterräumen noch auf vollen Touren. Da schätzt man ein Open Air Stück im Repertoire - und freut sich über jede kleine Requisite die man aus dem Riesenhaufen (...vormals Fundus genannt) ans Tageslicht buddelt.

Ganz großes (Wild-) Schwein hatten wir dann, dass uns im Englischen Garten der Himmel nicht auf den Kopf gefallen ist, denn das Gewitter nach der Vorstellung war gewaltig, der Donner ohrenbetäubend und der Grund des Amphitheateters nach wenigen Minuten überflutet. Beim Teutates!



Ein linientreuer
Funktionär im
Rollereinsatz:
Fritz



XI Jubiläum

DER WATZIYAMA RUFT!

Ein Tim Fre

zur Zeremonie am
Samstag, 14. August 99 um 19 Uhr
bei Regen am Sonntag, 15. August - Ausbruch bei Klima 077 35 70 000
im Amphitheater - Englischer Garten

Konfuzius rief zur Mäßigkeit von einer Schale Tee (in A.), einer Handvoll Reis (in A.),
einer Sitzmatte unter die Innere Mitte sowie von ein paar Yüan (in A.)...

Saaldauer e.V. • Mechanisches Theater Münchner Studenten • Leinbodplatz 8 • 80333 München



Zwei mandel-
äugige Schön-
heiten:
Christof und
Egon



Der mächtige
Watziyama
höchstselbst:
Claudia



Ein 14-füßiger
Drache:
Asja, Lea, Lia,
Anina, Franzi,
Benji, Hanna





Drei Kulis:
Hella, Ada,
Ursi



A echte Bua
aus Peking:
Jehong



Die Geisha
Gailtalerin:
Rainer



Die Band:
Klaus
Mose
Olaf
Pepe
Tim



Da Voda und
Meister des
traditionellen
Stockkampfes:
Angie



KAISER JOSEPH UND DIE BAHNWÄRTERS- TOCHTER

Fritz von Herzmanovsky-Orlando (1877-1954), ein Zeitgenosse Kubins, ist für seine skuril-kauzigen, phantastischen Romane bekannt. Er schrieb auch „Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter“, eine herrliche Vorlage für ein richtiges neues Spieldosenstück.

Nun wissen wir es:

Die erste Eisenbahn wurde in Österreich erfunden, „anticipirt“, mit Bewilligung vom Heiligen Vatta und Seiner Majestött, dem Kaiser Josepp....

Getreu dem Motto „ned so schnell, wir san im Gebirg“ wurde daran lange gebaut und gebastelt, konstruiert, montiert, demontiert und umkonstruiert:

Für zwei lebensgroße Klappmaulfiguren, für Marionetten wie die Gruppe der Fränze, dargestellt durch eine einzige doppelköpfige Puppe, für die auf Schienen laufenden „Eisenbahner“, für einen ganzen Hofstaat aus Schattenspielfiguren und für allerlei Viechereien wie Dackel, Gams und arme Seelen sowie natürlich für den „Mitternachtstrain“.

Begleitet wurde das Geschehen mit Lifemusik, gespielt auf einem Chatmanstick.

Spieler:

Sonja, Ada, Angi, Christof, Fritz, Martina, Miriam, Hella und Egon.

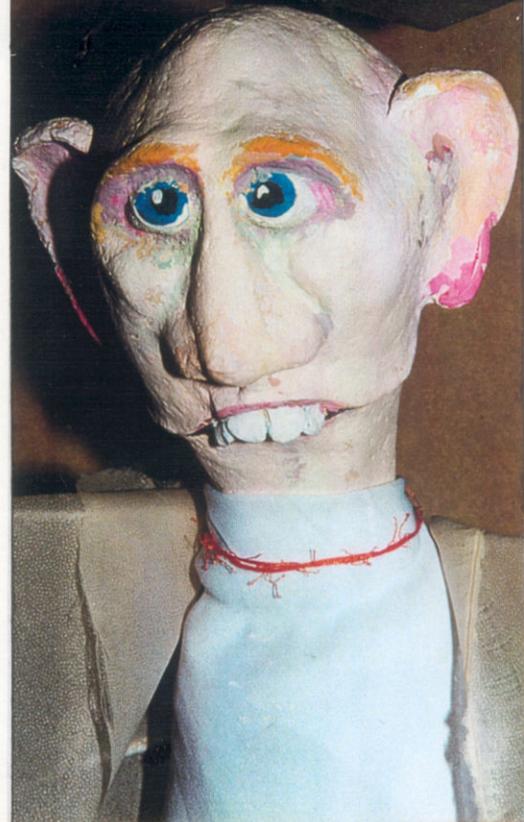
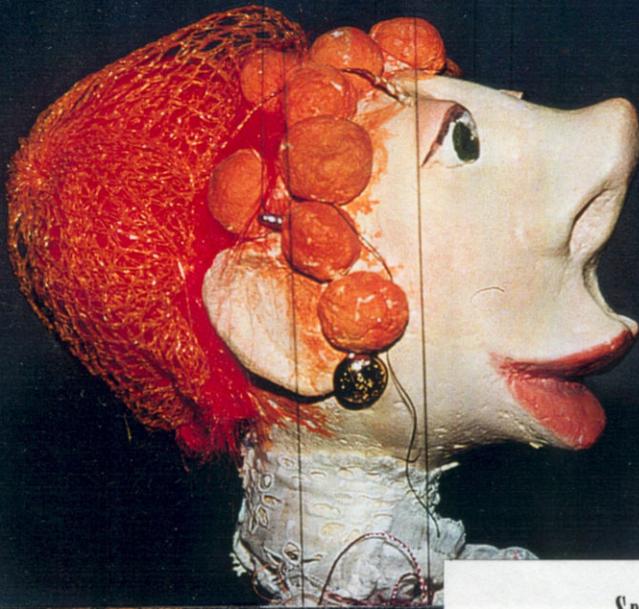
Musik:

Gerhard

Licht & Technik:

Markus





Spieldose .x
Mechanisches Theater Münchner Studenten
Im Künstlerhaus am Lenbachplatz 8 · 80333 München



**Kaiser Joseph
und die
Bahnwärterstochter**

Ein Heimat- und Wildererspiel mit Musik
sowie tiefen Einblicken in die Abgründe des
Eisenbunnwesens nach einem parodistischen Stück
von Fritz von Herzmanóvsky-Orlando.

Planmäßige Abfahrt: Jeweils 20h

Fahrplan: Mi. 1. Dezember 1999

Anschlüsse: Sa. 4. Dez.	Mi. 19. Jan. 2000
Mi. 8. Dez.	Sa. 22. Jan. "
Mi. 15. Dez.	Mi. 26. Jan. "
Sa. 18. Dez.	Sa. 29. Jan. "
	Mi. 2. Feb. "
	Sa. 5. Feb. "

Tariffen: Eintritt frei



Mechanisches Theater Münchner Studenten

Telefon 59 13 37 <http://www.die-spieldose.de>

Steuerbegünstigte Spenden bitte an Konto 919803, Postbank

• **Im Künstlerhaus am Lenbachplatz • Lenbachplatz 8 • 80333 München**

München, BLZ 700 100 80, mit Vermerk Stadtkasse 213 zugunsten SPIELDOSE

